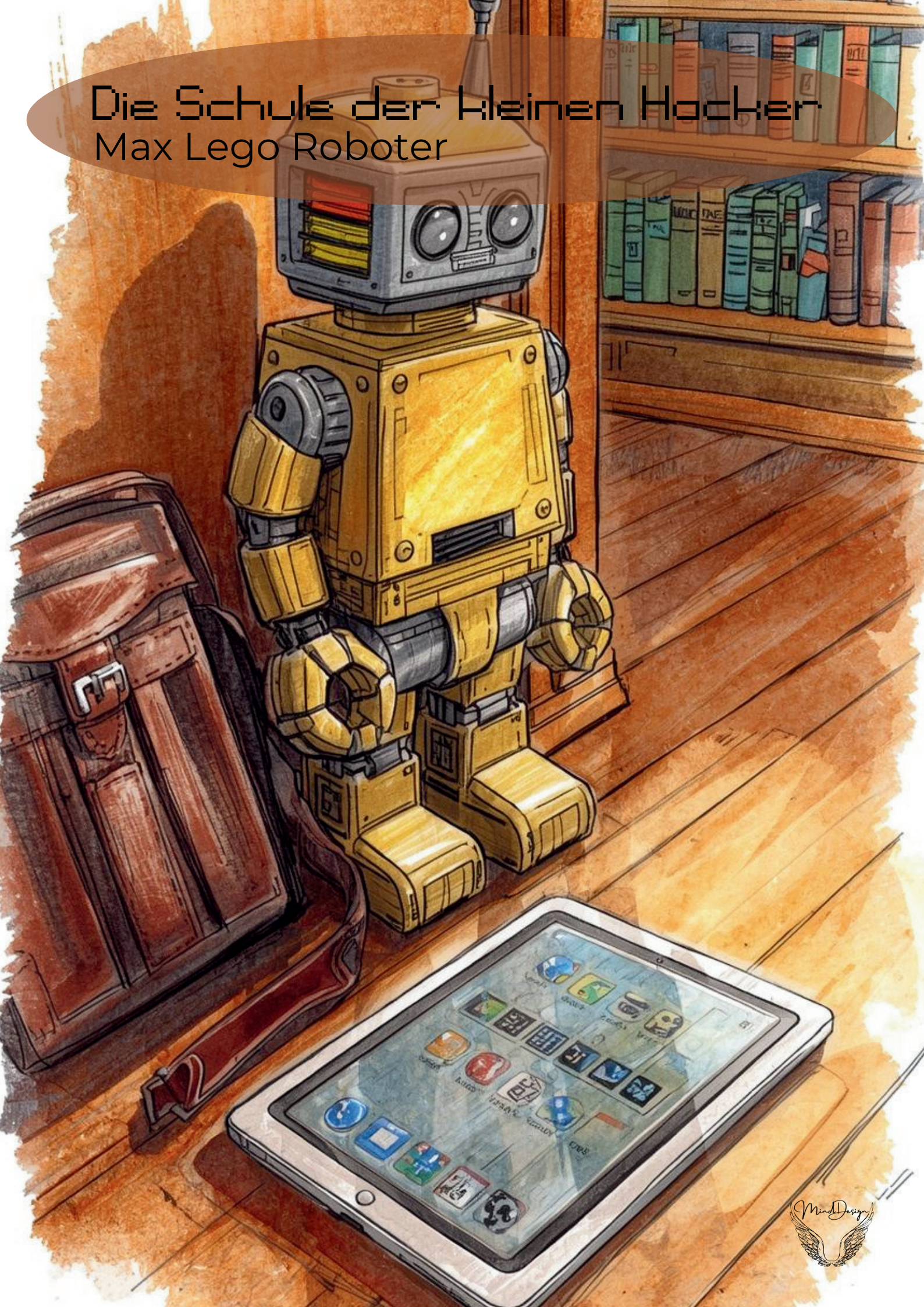
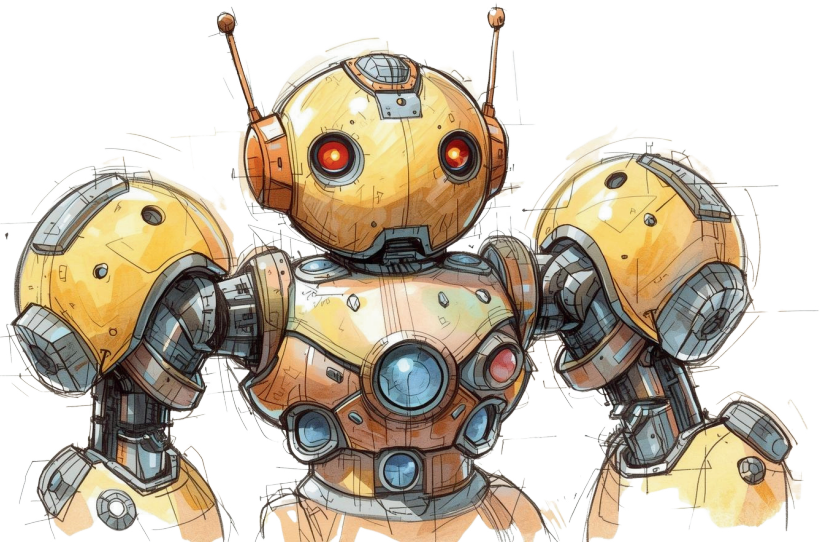


Die Schule der kleinen Hocker Max Lego Roboter



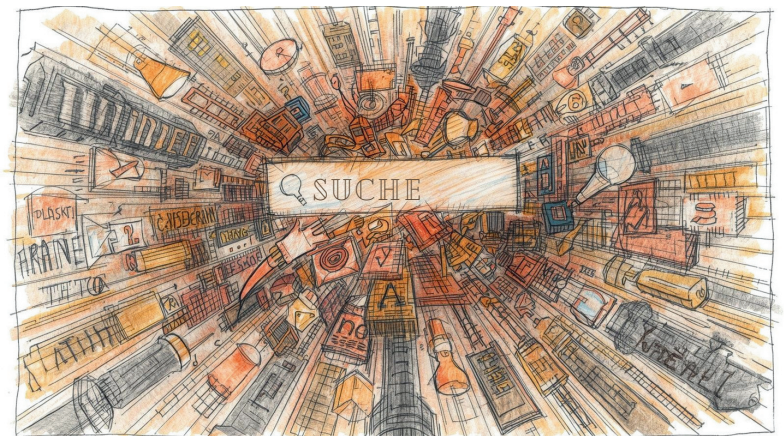
Die Schule der kleinen Hacker

Max ist ein cleverer Junge, der Roboter total spannend findet. Eines Tages saß er in der gemütlichen Bibliothek, umgeben von hohen Bücherregalen, die wie Türme aus Abenteuern aussahen. Er bastelte an seinem kleinen Roboter, den er "RoboMax" nannte. Max wollte, dass RoboMax vorwärts fährt und sagt: "Hallo, ich bin RoboMax!" Aber der Befehl funktionierte nicht. Der Roboter blieb einfach stehen, als wäre er eingefroren.



"Zuerst schau ich in den Büchern nach", dachte Max. Er blätterte durch dicke Bücher über Roboter und Programmierung, aber da stand nichts Spezielles zu seinem Problem. "Okay, dann hilft mir das Internet!", sagte er sich und schnappte sich sein Tablet. Er tippte in die Suchmaschine: Befehl für Bewegung funktioniert nicht bei Roboter, warum? und drückte Enter.

Plötzlich explodierte der Bildschirm vor Infos! Es kamen Bilder von lustigen Robotern, Videos von tanzenden Maschinen, Texte über alles Mögliche – von Spielzeugrobotern bis zu riesigen Fabrikmaschinen. Max scrollte und scrollte: Runter, hoch, klick hier, klick da. "Das ist ja wie ein Labyrinth!", murmelte er. Aber keine der Antworten passte genau zu seinem RoboMax.



Mal war es um einen anderen Roboter-Typ, mal um eine komplizierte Programmiersprache, die er nicht kannte und dazwischen poppten Werbungen auf: "Kauf dir einen neuen Roboter!" oder "Schau dir dieses coole Video an!"

Je länger Max scrollte, desto schwerer wurden seine Augen. Sein Kopf fühlte sich an wie in einem Nebel. Alles wurde verschwommen und langsam. "Warum finde ich nichts?", rief er leise. Er schaute auf die Uhr: Schon eine Stunde vergangen! Max wurde müde, als hätte er den ganzen Tag Fußball gespielt. Am Ende klappte er das Tablet zu und dachte: "Morgen versuch ich's anders. Vielleicht frag ich meinen Lehrer oder einen Freund."

Aber wisst ihr was?

Am nächsten Tag lernte Max einen Trick: Er machte seine Suche genauer. Statt Befehl für Bewegung funktioniert nicht bei Roboter, warum? tippte er >Fehler bei Vorwärts-Befehl in Scratch für Lego-Roboter<. Und zack – da kamen die richtigen Tipps! RoboMax fuhr endlich los und sagte fröhlich: "Hallo, ich bin RoboMax!" Max jubelte und fühlte sich wieder fit.

Warum wurde Max müde? (Der Nebel im Kopf)

Das passiert durch etwas, das "digitale Ermüdung" heißt – wie wenn deine Augen und dein Gehirn zu hart arbeiten.



Hier sind die Gründe, erklärt wie Superhelden-Kräfte, die aber böse sind:

- **Der Scroll-Monster-Effekt:** Ständiges Runterscrollen ist wie ein Hamsterrad. Dein Gehirn muss die ganze Zeit neue Infos verarbeiten – Bilder, Texte, Videos. Das kostet Energie, und nach einer Weile wird dein Kopf "überladen", wie ein Handy-Akku, der leer wird.
- **Das Blaulicht-Geheimnis:** Tablets und Computer strahlen blaues Licht aus, das deine Augen müde macht. Es ist wie zu lange in die Sonne starren. Deine Augen müssen sich anstrengen, und das signalisiert deinem Körper: "Zeit zum Schlafen!" Deshalb fühlst du dich schläfrig, auch wenn's tagsüber ist.
- **Die Ablenkungs-Falle:** Während Max suchte, poppten Videos und Werbungen auf. Das lenkt ab, und dein Gehirn springt hin und her. Das ist anstrengend, wie Jonglieren mit zu vielen Bällen – am Ende fällt alles runter, und du bist kaputt.
- **Kein Pausen-Held:** Max hat eine Stunde durchgemacht, ohne Pause. Experten sagen: Nach 20 Minuten Bildschirmzeit schau 20 Sekunden weit weg (z.B. aus dem Fenster) – das heißt die "20-20-Regel". So bleibt dein Kopf klar!

Wenn dir das passiert, mach eine Pause:

Steh auf, trink Wasser, lauf rum oder frag einen Erwachsenen um Hilfe. Und probier's mit Büchern oder Freunden. Manchmal ist das Internet nicht der beste Freund für Rätsel.



Übungen gegen den "Nebel im Kopf" Spaß für Kids und Eltern!

Teil 1: Übungen für smarte Suchen – Kein Labyrinth mehr!

Diese Übungen helfen, Suchen genauer zu machen, damit man nicht ewig scrollt und frustriert wird. Eltern helfen bitte.

Das Such-Wort-Spiel

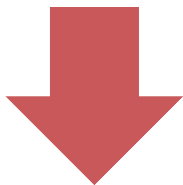
Was ihr braucht: Papier, Stifte und ein Tablet/Computer.

So geht's: Das Kind denkt sich eine Frage aus, z.B. "Wie baut man einen Papierflieger?" Die Eltern notieren die erste, allgemeine Suche ("Papierflieger bauen"). Dann sucht das Kind online – aber zählt, wie viele "falsche" Ergebnisse kommen (z.B. Videos über echte Flugzeuge).

Danach verbessert ihr zusammen die Suche, z.B. "Einfacher Papierflieger basteln für Kinder mit Anleitung".

Ziel: je genauer eure Wörter sind um so besser werden die Ergebnisse. Wiederholt das Rätsel :)

Ihr könnt daraus auch ein Spiel machen. Wer am schnellsten die beste Antwort findet gewinnt



Ein Spiel ist oft leichter zu verstehen.

Der Such-Schatzsuche-Wettbewerb

Was ihr braucht: Eine Liste mit 3-5 Fragen (z.B. "Wie heißt der größte Dinosaurier?" oder "Was essen Pandas?").

So geht's: Ihr erstellt eine Liste mit Fragen. Das Kind sucht

Dann besprecht ihr:

Zu viele Ergebnisse? Zu ungenau?

Zusammen macht ihr die Suche besser und dann wechselt ihr euch ab :)

Zeigt euren Kindern wie sie für sich altersgerechte Antworten bekommen. z.B "für Kinder ab 8 Jahren", "kindlich illustrierte Darstellung"

Ziel: Übt, Suchen schrittweise zu verbessern. Am Ende feiert ihr eure "Schatzfundstücke"!



Teil 2: Übungen gegen Müdigkeit – Bleib fit und klar!

Hier geht's um Pausen, Bewegung und weniger "Scroll-Monster". Eltern sind die "Energiewächter".

Die 20-20-Pause

Was ihr braucht: Eine Uhr oder Timer, und Platz zum Bewegen.

Setzt euch zusammen ans Tablet. Sucht etwas Lustiges, z.B. "Lustige Tier-Videos". **Nach 20 Minuten piept der Wecker: Pause!**

Schaut aus ein Fenster, entfernt euch von dem Bildschirm. Ihr werdet schnell merken, dass ihr wieder klarer werdet und auch der Kopf wieder leichter arbeiten kann.

Geht trinken, bewegt euch. Bevor ihr wieder Online geht besprecht was ihr bisher erreicht habt und schreibt die nächsten Schritte auf



*Digitale mit Analoger Welt verbinden.
Ein Vorschlag*

Offline-Abenteuer

Was ihr braucht:

Bücher, Papier oder Spielzeug (z.B. für ein Roboter-Modell).

So geht's: Wählt ein Thema wie Max' Roboter. Zuerst sucht das Kind 10 Minuten online (mit Timer!). Dann schaltet aus und macht offline weiter: Zeichnet zusammen einen Roboter-Plan oder baut einen aus Karton.

Ziel: Zeigt, dass nicht alles online passieren muss und Pausen vom Bildschirm machen fit. Wiederholt mit Themen wie "Tiere" oder "Spiele".

Diese Übungen sind wie kleine Abenteuer. Sie zeigen auf, dass nicht alles digital sein muss, aber das Internet bei guter Suche helfen kann, Dinge zu bauen, oder Fragen zu beantworten.

